

# Börse - Handel - Wirtschaft

## Preisfestungen und doch kein Geschäft.

Mit dieser Überschrift ist das Ergebnis der Leipziger Messe wiederzugeben. Die Aussteller verzeichneten im Vergleich zur Herbstmesse 10-25% billigere Preise, aber die inländischen Besucher entschlossen sich trotzdem nicht zum Kauf. Das Ausland war stärker auf der Messe vertreten, als man gedacht hatte, fand aber die deutschen Preise noch immer um 10-20% zu teuer und tätigte wenig Geschäfte. Gelingt es der deutschen Industrie, mit den Preisen um weitere 10% herabzugehen, dann kann sich der deutsche Export vereinzeln. Diesen Ausspruch konnte man von jedem ausländischen Messebesucher hören. — Die noch folgenden Frühjahrsmessen von Breslau und Frankfurt (Main) fällt wegen der schlechten Wirtschaftslage bekanntlich aus) kann man schon vor ihrem Beginn als Scheitern bezeichnen. Das Ausland hat kein Geld zum Kaufen und kauft auch dann nicht, wenn die Preise etwas heruntergehen, denn mit „nichts“ kann man nur „nichts“ kaufen. Aber das Ausland kauft nur deutsche Ware, wenn sie billiger ist. Gelingt ein weiterer Preisabbau, dann werden die Schornsteine wieder rauchen und dann wird sich auch die inländische Kaufkraft wieder heben. Auf einen Preisabbau kommt alles an. Der Finanzminister hat mit dem Steuerabbau angefangen, mögen die wirtschaftlichen Verbände ihm folgen und die Verkaufspreise heruntersetzen, damit wir exportieren können.

## Anteilige Berliner Notierungen vom 5. März.

Börsenbericht. Die feste Haltung der letzten Tage war unter Führung von Schiffahrtswerten weiter zu beobachten namentlich lagen auch aus der Provinz zahlreiche Aufträge vor. Die Geldverhältnisse sind weiter sehr günstig, tägliches Geld 3,50-7%, monatliches Geld 6-7,50%.

Devisenbörse, Dollar 4,19-4,21; engl. Pfund 20,37-20,43; Holl. Gulden 168,11-168,53; Dan. Kr. 89,82 bis 81,05; franz. Franc 15,60-15,64; belg. 19,05-19,09; Schweiz. 80,74-80,94; Italien 16,21-16,25; Schwed. Krone 112,41-112,69; Dan. 108,76-109,01; norweg. 89,4 bis 89,65; tschech. 12,41-12,45; österr. Schilling 39,15 bis 39,29; poln. Zloty (niedermittel) 54,41-54,74.

Produktenbörse. Die ausländischen Terminkontrakte, die in Amerika nach anfänglichen weiteren Rückwärtsbewegungen leicht befestigt schlossen, und die auch nur geringe Erholung der heutigen Liverpooler Kurse boten dem hiesigen Weizenmarkt keine Anregung, zumal die argentinischen und teilweise auch kanadischen Eisforderungen weiter ermäßigt waren und erstere in vollem Neudemum stehen. Voraus erklärt sich auch die Flanke des Roggen- und Hafermarktes. Das Inlandsangebot bleibt klein, an der Spitze ist aber auch dänischer Weizen seit einigen Tagen preiswert offeriert. Roggen lag ziemlich fest, da heimische Offerten fast ganz leichten, der Weltmarkt für Roggen vergleichsweise noch hoch bleibt, und weil die Verhandlungen wegen einer Preisstärkung für Roggen doch wohl manche Klänge des Inlandes veranlassen. Gerste und Hafer behauptet. Weizen hatte etwas leichteres Geschäft. Futtermittel ruhig.

Getreide und Erbsen per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	5.3.	4.3.		5.3.	4.3.
Weiz. märk.	249-253	249-253	Weiz. i. Prt.	10	10
pommersch.	—	—	Roggl. i. Prt.	8,9-9	8,9-9
Roggen märk.	146-150	145-149	Erbsen	—	—
pommersch.	145-149	144-148	Leinöl	—	—
weßpreuß.	—	—	Witt.-Erbsen	26-32	26-32
Erbsen märk.	162-186	163-187	fl. Speiseerbsen	23-25	23-25
weßpreuß.	136-150	136-150	Futtererbsen	20-22	20-22
Hafer märk.	158-168	157-167	Weizenklein	20,0-21,5	20,0-21,1
pommersch.	—	—	Ackerbohnen	20-21	20-21
weßpreuß.	—	—	Biden	22-25	22-25
Weizenmehl	—	—	Supin. blau	11,5-12,5	11,5-12,1
p. 100 kg fr.	—	—	Supin. gelb	13,7-14,5	13,7-14,1
Bl. br. inf.	—	—	Saraballa	26-28	26-28
Erd. (feinst.)	—	—	Rapstuchen	14,0-14,5	14,0-14,1
Wrt. u. Rot.	32,2-35,7	32,2-35,7	Leinöluchen	18,8-19,0	18,8-19,0
Roggenmehl	—	—	Trockenschyl.	8,2-8,5	8,2-8,5
p. 100 kg fr.	—	—	Son. Schrot	18,6-18,9	18,6-18,6
Berlin dr.	—	—	Torfml. 20/70	—	—
inf. Erd.	21,2-23	21-23	Kartoffelhd.	14,0-14,2	14,1-14,1

Marktbericht vom Wagerwehlfeld in Fiedrichsdorf. Rindmarkt. Auftrieb: 141 Stück Rindvieh, 149 Kälber, 752 Milchkuhe, 2 Jungochsen, 7 Stück Jungpferde, 519 Pferde. Verkauf des Marktes: ruhiges Geschäft, Preise wenig verändert. Es wurden gezahlt für: A. Milchkuhe und hochtragende Kühe: 1. Qualität 360-600 M., 2. Qualität 280-360 M., 3. Qualität 200-300 M. B. Ausgesuchte Kühe über Rotz; tragende Färsen: 1. Qualität 250-300 M., 2. Qualität 160-250 M. pro Stück; ausgesuchte Färsen über Rotz. C. Jungvieh zur Mast: Vullen, Stiere und Färsen 32-38 M. pro Zentner Lebendgewicht. D. Pferdmarkt: Ausgesuchte Posten über Rotz, Pferde 1. Klasse 900-1200 M., 2. Klasse 600-900 M., 3. Klasse 300 bis 600 M., 4. Klasse 50-300 M. Mittelmäßiges Geschäft.

Der Milchpreis für die Zeit vom 5. bis 11. März beträgt für alle nach Berlin liefernden Erzeuger unverändert 18,5 Pf. je Liter geläutete Milch frei Berlin.

Kartoffelnotierung. Weiße Kartoffeln 1,25-1,50, rote Kartoffeln 1,45-1,70, gelbschwarze Kartoffeln 1,65-1,80 M.

Der durchschnittliche Berliner Weizenroggenpreis für 50 Kilogramm betrug in der Woche vom 15. bis 20. Februar d. J. ab märkischer Station 7,25 M.

Konkurrenzauflösungen im Februar. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Februar d. J. durch den Reichsanzeiger 1926 neue Konkurse — ohne die wegen Masse mangels abgelehnten Anträge auf Konkursauflösung — und 1573 angeordnete Geschäftsaussichten bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Januar d. J. stellen sich auf 2092 bzw. 1553.

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 3. März und für den Durchschnitt Februar 1926. Die auf den Stichtag des 3. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 24. Februar (117,6) um 0,3% auf 117,3 zurückgegangen. Gesunken sind die Preise für Getreide, Kartoffeln, Schweinefleisch, Hopfen, Treibriemenleder, einige Textilrohstoffe und -halbwaren sowie die meisten Nichtfermetalle. Höher lagen die Preise für Belzen, Hafer, Schmalz, Zucker, Rindshäute, Schwingschlach und Benzol. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 111,5 auf 111,3 oder um 0,2%, die Industrierohstoffe von 129,0 auf 128,5 oder um 0,4% nachgegeben. Für den Durchschnitt Februar ergibt sich ein Rückgang der Großhandelsindexziffer von 120,0 im Durchschnitt Januar auf 118,4 oder um 1,3%.

## Dresdner Produktenbörse vom 5. März

Weizen, inl., 74 Kilo 241-246, fest; Roggen, inl. 71 Kilo 145-150, behauptet; Sommergerste, sächsische, 182-192, ruhig; Wintergerste geschäftlos; Hafer, sächs., 160-175, ruh.; do. preuß. 178-182, ruh.; Aops geschäftlos; Mais (La Plata) 187-192, flau; do. neuer anderer Herkunft 180-185, ruhig; Cinquantin 210-23,0, ruh.; Widen 27,50-28,50, fest; Weizenklein 25,00-26,00, fest; Erbsen, kleine 27,50-28,50, fest; Rotklee 220-250, fest; Trodenknäuel 10,00-10,25, ruh.; Zuderknäuel 17,00-19,00, ruh.; Kartoffelsoden 16,00-16,50, ruh.; Futtermehl 11,50-13,00, ruh.; Weizenklein 9,50-10,60, ruh.; Roggenklein 9,50-10,60, ruh.; Kafferauszug 50,50-52,00, ruh.; Bäderrundmehl 40,00-41,00, ruh.; Weizenmehl 13,50 bis 16,50, ruh.; Inlandsweizenmehl, Type 70 Proz. 37,00-38,50, ruh.; Roggenmehl 01, Type 60 Proz. 25,50-27,00, ruh.; Roggenmehl 1, Type 70 Proz. 23,50-25,00, ruh.; Roggenmehl 15,50-16,50, ruh. Feinste Ware über Notiz.

## Rosener Produktenbörse vom 5. März.

Weizen, Exportm., neu, 76 Kilo 12,00; do. hiel., neu 74 Kilo 11,80; Roggen, hiel., neu 7,40; Gerste, Brau., 9,00-9,25; do. Winter, neu 8,50; Hafer, neu 8,60; Weizenmehl, Kaiseranzug o. S. m. Ausl. 25,00; do. Bäderrundmehl 21,00; do. 70 Proz. aus Inlandsweizen 18,25; Roggenmehl 70 Proz. 12,25; Roggenklein, inländ., 5,60; Weizenklein, grob 5,70; Maiskörner (La Plata) 10,00; Kartoffeln in Ladungen, weiß, neu 1,60-1,70; do. rot, neu 2,00; do. gelb, neu 2,00. Am heutigen Markte wurde bezahlt: Kartoffeln Zentner 2,50-3,00; Weizenheu, neu 5,00; Preßstroh 1,10; Gebundstroh 0,90; frische Landeier Stück 0,12-0,13; frische Landbutter 1/2 Pf. 0,95-1,10. Wetter: Veränderlich. Stimmung: Ruhig.

## Hilfe beim Großreinemachen.

### Das Polituröl.

Während des großen Reinemachens, das ja in der Vorosterzeit überall auf der Tagesordnung steht, sind die Möbel immer mit einer dicken Staubschicht bedeckt, die mit dem Staub nicht restlos zu beseitigen ist. Es ist deshalb nötig, die Möbel blankzupolieren. Aber das war bisher eine sehr mühsame Arbeit, da man sehr viel und angestrengt reiben mußte. St nun man Wachs, das man flüssig macht und mit einem Bürstchen aufträgt, aber davon bleiben dann Reste in den Verzierungen liegen.

Mit Leichtigkeit geht jetzt das Polieren vor sich, denn es gibt ein verdünntes Öl, das nicht schmiert. Man wringt einen weichen Lappen in lauwarmem Wasser fest aus, trinkt ihn mit einigen Tropfen Polituröl und reibt damit die Möbel ab, nicht anders, als ob man mit einem Lederlappen Staub wischen würde. Die Möbel werden glänzend und sauber. Man sollte sich einen imprägnierten Lappen immer zum Staubwischen heuten. Nach einiger Zeit wäscht man ihn aus und trinkt ihn von neuem. Vorzüglich ist das Polituröl zum Reinigen von weisglasierten Möbeln, Türen, Fensterbrettern, von lackierten Blechtafeln und von Marmorplatten, ebenso auch von dunkelglasierten Eisenflächen in Küche und Badestube.

Die Anwendung des Öls erleichtert alle jenen Arbeiten, zu denen man sonst Seife, warmes Wasser und viele Lächer brauchte.

Schließlich ist das Polituröl auch für den Fußboden zu gebrauchen, ob er nun gestrichen oder mit Linoleum bekleidet ist. Man verfährt hierbei genau so wie mit den Möbeln, nur muß das Tuch natürlich größer sein; man kann es, wenn man die Ecken und Ränder des Zimmers gesäubert hat, um einen Besen binden und die großen Flächen schiebend abreiben.

Jedenfalls ist das eine viel leichtere Arbeit als das Einreiben mit Wachs und als das Hohnern. Die Dielen werden zwar nicht ganz so blank, aber doch ganz staubfrei. Dabei ist dieses neuartige Öl nicht teurer im Gebrauch als alle anderen ähnlichen Reinigungsmittel. G. K.-L.

## Arbeiter und Angestellte.

Berlin. (Der Schiedspruch im Buchdruckerverbande für verbindlich erklärt.) Wie der Deutsche Buchdruckerverband mittels, hat das Reichsarbeitsministerium von Arbeitgeberseite abgelehnten Schiedspruch, durch den der Reichsstar für das deutsche Buch- und Zeitungsdruckerpersonal bis zum 31. Mai 1926 verlängert wurde, für verbindlich erklärt.

London. (Die Arbeitslosigkeit in England.) Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 22. Februar 1.125.800. Die Abnahme gegen die Vorwoche beträgt 13.428.

## Rundfunkspielplan der mitteldeutschen Sender Leipzig und Dresden.

Sonntag den 7. März:

8,30-9 Uhr Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. 9 Uhr vorm.: Morgenfeier. 10-11 Uhr vorm.: Weimarer Musikalische Stunde. 11-12 Uhr mittags: Hans Bredow-Schule. 11-11,30 Uhr vorm.: Vorlesung über Charakteristika aller Zeiten. „Naturforscher.“ Prof. Dr. Erich Marx von der Leipziger Universität: „Sarraban“. 11,30-12 Uhr mittags: Vortrag Dr. Kammer: „Der Tod als biologisches Problem“. 12-1 Uhr nachmittags: Chemnitz: Musikalische Stunde. Mitwirkende: Wille Dennis (Tenor), Karl Höper (Klavier), Bläservereinigung der städtischen Kapelle. Werke von Karl Höper. 4,30-6 Uhr nachm.: Durchgabe der Rheinischen Gedächtnisfeier anlässlich der Befreiung der Kölner Zone aus dem Plenarsaal des Reichstages Berlin. 7-8 Uhr abends: Hans Bredow-Schule. 7-7,30 Uhr abends: Vortragsreihe „Grundbegriffe des modernen Denkens.“ Prof. Dr. Friedrich Lipius von der Leipziger Universität. 2. Vortrag: „Entwicklung“. 7,30-8 Uhr abends: Vortragsreihe: „Deutschlands politische Parteien und ihre geschichtliche Entwicklungen.“ Dr. Schwarze, Bernburg. 2. Vortrag: „Die Parteien von der Revolution 1848 bis zur Reichsgründung.“ 1. Scheidung des Liberalismus. 2. Die Parteien in Verfassungskonflikt. 3. 1866 und die Parteien. 8,15 Uhr abends: Operetten und Schlagerabend. Mitwirkende: Eva Graf und Franz Baumann, Bernburg (Gesang) und das Rundfunkorchester. Dirigent und Gesangsbegeleitung: Dr. K. F. Dautz. Anschließend (etwa 10,15 Uhr abends): Sportfunkdienst.

Montag den 8. März:

Wirtschaftsrundfunk. 10 Uhr vorm.: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise, amerikanische Metallmeldungen des Vorabends; 3,30 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten: Weizen, Baumwolle, Landwirtschaft Berliner Metalle amtlich und Del. Notiz; 4,45-5 Uhr nachm.: Geschäftliche Mitteilungen fürs Haus; 6 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten: Wiederholung von 3,30 Uhr nachm.; 6,15 Uhr abends: Wirtschaftsnachrichten: Fortsetzung für Baumwolle, Londoner Metalle amtlich und Landwirtschaft; 6,20-6,30 Uhr abends: Geschäftliche Mitteilungen fürs Haus. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,10-10,15 Uhr vorm.: Winterwetterberichte des Sächsischen Verleserverbandes; 10,15 Uhr vorm.: Was die Zeitung bringt; 11,45 Uhr vorm.: Wetterdienst und Wettervorhersage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar; 12 Uhr mittags: Mittagsschlaf auf der Puppel-Phonola; 12,55 Uhr nachm.: Neuerer Zeitzeichen; 1,15 Uhr nachm.: Presse- und Börsenbericht; 3-4 Uhr nachmittags: Pädagogischer Rundfunk des Zentralinstitutes Deutsche Welle, Welle 1300 Meter, Ueberttragung von Königlich-wasserbaulen, flebe Programm Deutsche Welle; 4-4,45 und 5-5,30 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Dresdner Rundfunkkapelle. Leitung: Kapellmeister Gustav Agente. 6,30 bis 7 Uhr abends: Esperantokonzert. 7-7,30 Uhr abends: Vortrag des Herzlichen Bezirksvereins Dresden. 7,30-8 Uhr abends: Vortrag (von Dresden aus): Dr. S. H. Krüger: „Sonnenähnliche Wandelsterne. Jupiter - Saturn - Uranus - Neptun.“ Aus dem Zoflus: „Das Sonnenreich.“ 8,15 Uhr abends: Dresden: „Die Schutzeiterin.“ Lustspiel in einem Akt von Emil Pohl. Anschließend 9-12 Uhr nachm.: Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des 1. (Jäger-) Bataillon, 10. (Sächs.) Inf.-Reg. Leitung: Obermusikmeister D. Thiele. Dazwischen (etwa 10 Uhr abends): Pressebericht und Sportfunkdienst.

## Wochenspielplan der Dresdner Theater

vom 8. bis 14. März 1926.

Tag	Opernhaus	Schauspielhaus	Neust. Schauspielh.	Neues Theater	Festspieltheater	Centraltheater
Montag	Abenteuer des Casanova Anrechtssache B 1/2 8 Uhr	Der Geizige Der eingebild. Kranke Anrechtssache B 1/2 8 Uhr	Die Durchgängerin 1/2 8 Uhr	Lady Fanny und die Diensthofenfrage Anfang abab. 1/2 8 Uhr	Das Strumpfband der Herzogin 1/2 8 Uhr	Katzenmusik Gastspiel der Gilbert Turner
Dienstag	Josef in Ägypten Anrechtssache B 7 Uhr	Jugend Anrechtssache B 1/2 8 Uhr	Antonius u. Kleopatra 1/2 8 Uhr	Lady Fanny und die Diensthofenfrage	Das Strumpfband der Herzogin 1/2 8 Uhr	
Mittwoch	Carmen außer Anrecht 7 Uhr	Herodes u. Marianna Anrechtssache B 1/2 8 Uhr	Die Durchgängerin 1/2 8 Uhr	Geschlossene Vorstellung	In Waldmännleins Reich 3 1/2 Uhr Das Strumpfband der Herzogin 1/2 8 Uhr	
Donnerstag	Der Evangelistmann Anrechtssache B 1/2 8 Uhr	Dame Kobold außer Anrecht 1/2 8 Uhr	Antonius u. Kleopatra Anfang 1/2 8 Uhr	Lady Fanny und die Diensthofenfrage	Das Strumpfband der Herzogin 1/2 8 Uhr	
Freitag	Hochzeit im Hahnen für den Verein Dresdner Volkstheater 1/2 8 Uhr	Kyriell-Phyll Anrechtssache B 1/2 8 Uhr	Die fünf Frankfurter 1/2 8 Uhr	Der Mittergatte	Das Strumpfband der Herzogin 1/2 8 Uhr	
Sonnabend	Die Nacht des Schicksals außer Anrecht	Die Hermannsschlacht Anrechtssache B 1/2 8 Uhr	Die fünf Frankfurter 1/2 8 Uhr	Der Mittergatte	In Waldmännleins Reich 3 1/2 Uhr Der Gampelmann 1/2 8 Uhr	
Sonntag	Erstau und Holde außer Anrecht 1/2 6 Uhr	Dame Kobold außer Anrecht 1/2 8 Uhr	Charleys Tante 1/2 4 Uhr Madame Sans-Gene 1/2 8 Uhr	Geschlossene Vorstellung	In Waldmännleins Reich 3 1/2 Uhr Der Gampelmann 1/2 8 Uhr	

**Kluge Eheleute**  
Alle civilis. Bedenkrankh. f. Männer, Frauen, Blaugelb, Gummimarm, Spitzkopfs, Leukämie, Urinäre  
R. Freisleben, Dresden-A., Postplatz

Arthur Haase, Dresden, Kreuzkirche 3  
Hemdenknäuelerei — Hemdenklinik  
Ges. Oberhemden n. Maß, auch von m. u. b. Stoffen

**Persil**  
Das Wichtigste ist und bleibt die richtige Verwendung!  
Sie haben nur dann die volle Waschwirkung, wenn Sie PERSIL ohne Zusatz von Seife gebrauchen und kalt auflösen!